

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 32 (1991)
Heft: 24

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die neue Landesbezeichnung

Die neue offizielle Landesbezeichnung der bisherigen Sowjetunion ist jetzt: Sojus suverenych gosudarstv – Union souveräner Staaten (USS). Mit dieser Umbenennung entstehen aber zusätzliche Probleme: Wie soll man die von der Landesbezeichnung abgeleiteten Wörter bilden? Wie sagt man jetzt an Stelle von Sowjetmensch, Sowjetarmee, Sowjetliteratur? Etwa Souveränitätsmensch, Souveränitätsarmee? (*«Iswestija», 15. 11. 91*)

Gefunden . . . 52 Milliarden Rubel

Alexandr Orlov, Vorsitzender der Kontrollkammer, teilte in der Sitzung des Unionsrates mit, dass im Unionsfinanzministerium zwei geheime Konten entdeckt wurden. Total: 52 Milliarden Rubel. Über die Existenz dieser Geheimkonten waren nur die Finanzminister und das Politbüro orientiert. Entstehung und Zweckbestimmung dieser Einlagen sollen jetzt untersucht werden.

(*«Trud», 13. 11. 91*)

Polizeischutz für Lehrer

In der Mittelschule Nr. 2 von Lesosibirsk im Krasnojarskgebiet ist die Stelle eines Polizisten eingeführt worden. Solange es sich «nur» um Faulheit, Frechheit, Erpressung und Schutzgeldforderungen gegenüber jüngeren Schülern handelte, versuchten die Verantwortlichen, den Auswüchsen mit den üblichen pädagogischen Mitteln beizukommen. Jetzt hat aber eine Schülerin ihre Biologielehrerin tätlich angegriffen, und mehrere ältere Schüler haben einen Lehrer, «der zu streng war», spitalreif geschlagen.

(*«Trud», 13. 11. 91*)

Politgefangener gegen Parteifunktionär

Die letzten Umfragen vor den Präsidentenwahlen in der Ukraine ergeben folgenden Stand: Leonid Kravtschuk – 38,3 %, Wjatscheslaw Tschernowil – 14,5 %. Die übrigen Kandidaten erreichten bedeutend weniger Zustimmung. Kravtschuk (57), seit 30 Jahren Parteifunktionär, war zuletzt 2. Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei der Ukraine und bekleidet heute das Amt des Vorsitzenden des Obersten Sowjets der

Republik. Er gilt als Anhänger der ukrainischen Unabhängigkeit. Tschernowil (53), seit 30 Jahren Antikommunist, verbrachte 15 Jahre wegen «antisowjetischer Tätigkeit» hinter Gittern, Journalist, gegenwärtig Vorsitzender des Gebietssowjets von Lwow (Lemberg). Er befürwortet Wirtschaftsreformen aufgrund der Erfahrungen Polens und Ungarns. (*«Moskowskie nowosti», 3. 11. 91*)

Letzter Schritt vor dem Botschafteraustausch

Zwischen der Südafrikanischen Union und der Sowjetunion werden nächstens Konsularbeziehungen hergestellt. Südafrikanische Konsulate sind in Moskau und Petersburg vorgesehen. Sowjetische Zeitungen kommentieren dies durchwegs positiv, bezeichnen den Konsulataustausch als Vorstufe für die Wiederherstellung normaler diplomatischer Beziehungen, warnen aber gleichzeitig vor übertriebenen Hoffnungen auf südafrikanische Finanzhilfe und Auswanderungsmöglichkeit für Sowjetbürger.

(*«Trud», 12. 11. 91*)

Amerikaner Armeniens Aussenminister

Raffi Owanisjan, Staatsbürger der USA, wird in Kürze offiziell die Leitung des Aussenministeriums Armeniens übernehmen. Er besuchte 3 amerikanische Universitäten und ist Experte für internationales Recht und Diplomatie. Sein Vater ist in Armenien als Experte für armenische Geschichte bekannt.

(*Info Nowosti, 1. 11. 91*)

Die Erben der KPdSU

An zwei Gründungsversammlungen in Moskau sind neue Nachfolgeorganisationen der KPdSU entstanden. Am 1. Kongress der von A. Ruzkoj gegründeten «Demokratischen Partei der Kommunisten Russlands» wurde ihre Umbenennung in «Volkspartei des freien Russlands» beschlossen; Ruzkoj wurde einstimmig zum Vorsitzenden gewählt, die Programmdokumente gebilligt. Dazu gehören: die Unterstützung der radikalen sozial-wirtschaftlichen Reformen Jelzins, die Militärreform mit dem Übergang zur Berufsarmee, Neuwahlen der Lokalverwaltung und des russischen Parlaments. An der anderen Konferenz wurde die «Par-

tei der linken Kräfte sozialistischer Orientierung» gegründet. Die Initianten wollen zwar die KPdSU nicht wiederbeleben, sie wollen sich aber «ihrer Mitgliedschaft in der KP nicht schämen» und bleiben «auf dem sozialistischen Weg». (*«Iswestija», 28. 10. 91*)

General P. Grigorenko – Opfer der Sowjetpsychiatrie

Was die Welt schon immer wusste, wurde jetzt in der SU offiziell bekanntgegeben. Während 6 Monaten hat eine Expertenkommission unter der Leitung von Prof. M. Kabanow die Unterlagen zum «Fall Grigorenko» studiert und ist dabei zum Schluss gekommen, dass «die Schlussfolgerungen der früheren Untersuchung (1964 und 1969) unbegründet waren. P. Grigorenko war nicht psychisch krank und die zwangsweise Behandlung in psychiatrischen Kliniken somit nicht angezeigt.»

(*«Iswestija», 22. 10. 91*)

Jelzins Perspektiven 1992

Aus den Ausführungen B. Jelzins am Kongress der Volksdeputierten: «Angesichts der schweren Krisensituation ist es unmöglich, die Reformen schmerzlos durchzuführen. Am schwierigsten werden die ersten Schritte sein . . . Etwa während eines halben Jahres wird es für alle sehr schwer sein, dann sinken die Preise, die Konsumwaren kommen in die Läden, und im Herbst 1992 wird die Wirtschaft stabilisiert, und allmählich verbessern sich die Lebensbedingungen. Die schmerzlichste Massnahme ist die Freigabe der Preise in diesem Jahr. Ohne diese Massnahme sind alle Diskussionen über Reformen und Markt leeres Geschwätz . . . Bis Ende dieses Jahres soll eine Lohnreform durchgeführt werden. Alle Beschränkungen des individuellen Lohns und des ehrlichen Verdienstes werden aufgehoben.»

(*«Komsomolskaja prawda», 29. 10. 91*)

(Zusammengestellt von G. Bruderer)